

Das Wirtshaus in Dattweiler,
eines von mehreren
Winzlergebäuden von AC

Architektur im Kollektiv

Das Wiener Architects Collective hat den österreichischen Teil der Architekten-Planungen für die größte private Bau-Investition Österreichs gemacht, das Infineon-Werk in Villach. Parallel dazu ist das Kollektiv international tätig – viel auch im Gesundheitsbereich.

Autor: Hannes Ch. Steinmann

Seit rund fünf Monaten ist der Rohbau der neuen, vollautomatisierten Chipfabrik am Infineon-Standort Villach trotz des eingeschränkten Baubetriebs fertig. Seither läuft die Innenausstattung, damit wie geplant, Ende nächsten Jahres die Produktion von Leistungshalbleitern auf 300 Millimeter-Dünnpfannen beginnen kann. Die neue Chip-Fabrik ist 120 m lang, 110 m breit 35 m hoch und hat rund 60.000 Quadrat-

meter Bruttogeschoßfläche. Mit rund 1,6 Milliarden Euro handelt es sich beim neuen Infineon-Werk um die derzeit größte private Investition in Österreich. „Für uns ist das Infineon-Projekt Ende des Jahres erledigt“, erläutert Architekt Richard Klinger im Gespräch mit Building Times. Er ist einer der drei Gründer, Drittel-Gesellschafter und Geschäftsführer des Architekturbüros Architects Collective (AC) mit Sitz in einem

Gründerzeithaus in der Wiener Ungargasse. „Wir haben den Auftrag für das Gesamtprojekt samt Fabrik inklusive Einreichung bekommen. Dann ist der General-Übernehmer Exyte in Stuttgart – „Anlagenbau, Systeme und Lösungen für die Hightech-Industrie“ – als Gebäudetechnik-Spezialist beauftragt worden und der wieder hat die Stuttgarter Unit 4 mit der Ausführungsplanung der Fabrik beauftragt. Alles andere in-